



Schweiz > Sprachtrend: Modewort «Hey» ist von Zürich bis Luzern weit verbreitet

Modewort

«Hey» – es nervt und hat uns von Zürich bis Luzern im Griff

 vor 3 Std. 4 Std.

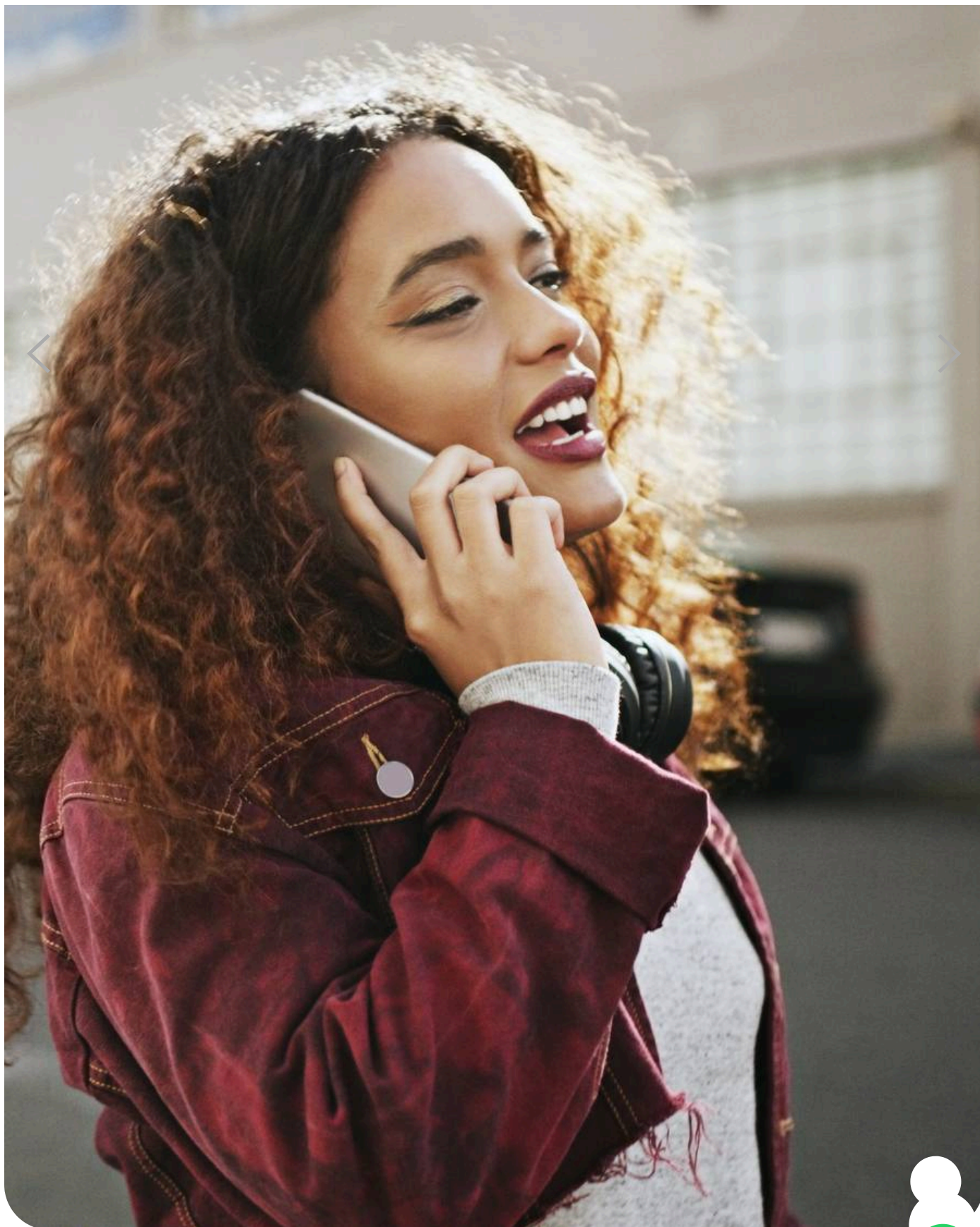
Sagst du es auch oder geht es dir schon auf den Keks? Das Wort «Hey» rutscht jungen Menschen in der Deutschschweiz ständig raus. Das geht manchen gehörig auf den Wecker.



[Bettina Zanni](#)

1/4





1 / 4

Ob «hey» oder «heey»: Das Wörtchen feiert bei jungen Menschen Hochkonjunktur. .



Anzeige

Von hippen Zürcher Kreisen bis in die hintersten Ecken von Luzern geht es Menschen ständig über die Lippen: das Wort «Hey». Gute Beweise dafür liefern etwa die Personen im SRF-Reportageformat «rec.». «Hey, ich fand es mega cool, jetzt mal einen Einblick <hinter die Kulissen> zu bekommen», sagt Reporterin Viktoria Kuttenger in ihrer [Reportage](#) über ein Bauwagen-Dorf. Und die ehemalige Bewohnerin eines Bauwagens Noemi antwortet später auf die Frage, ob sie dieses Leben manchmal vermisse: «Hey, ich vermisse mega das Einfeuern.»

Das Wörtchen geht manchen Leuten aber gehörig auf den Wecker. Jemand bedankte sich in einem Kommentar unter dem Video für die «spannende Doku» und gab einen sprachlichen Tipp ab. «Jeweils vor den Sätzen nicht so viel <Hey> sagen. Das stört mega den Fluss.» Ein weiterer User fragt: «Wieso beginnt ihr eure Sätze immer mit <Hey?>». Die Frage erntete fast 60 Likes.



Etwas gesehen? Melde dich via WhatsApp

Der inflationäre «Hey»-Gebrauch ist auch Kommunikationsprofi Ferris Bühler aufgefallen. «Meine 15-jährige Tochter nutzt es oft, wenn sie nicht weiss, was sie sagen soll.» Auch beobachtet er, dass es vor allem bei jüngeren Menschen, die sich in urbanen und digitalen Umfeldern bewegen, beliebt ist. Selbst vor der Arbeitswelt macht es keinen Halt. «Vor allem in Jobs mit flachen Hierarchien wie PR- oder Marketingagenturen ist es Alltag», sagt CEO von Ferris Bühler Communications. Seine Meinung ist klar: «Das Wort wird viel zu oft ohne Mehrwert verwendet – das nervt manchmal.»

0:00 / 0:05



«Besondere Herzlichkeit»

Fasziniert verfolgen Sprachwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler den Gebrauch des Modeworts. Er finde es sehr faszinierend, wie wir mit einem solch kleinen Wort unsere zwischenmenschlichen Interaktionen organisieren könnten, sagt Florian Busch, Assistenzprofessor am Institut für Germanistik an der Universität Bern. Je nach Kontext und Aussprache könnten teils sehr unterschiedlich nuancierte Bedeutungen durch «Hey» ausgedrückt werden. Dies zeige, wie effizient, aber auch komplex sprachliches Handeln sei.

«Wenn das <Hey> als <heeeeey> gedehnt wird, drückt dies in der Regel eine besondere Emphase aus, also etwa eine besondere Herzlichkeit», sagt Busch. Grundsätzlich setze «Hey» auch immer den zwischenmenschlichen Ton. «Wer <Hey> sagt und nicht bloss <Hallo> oder <guten Tag>, macht deutlich, dass er oder sie die Gesprächssituation als locker und eher informell interpretiert.

Dem stimmt Christa Dürscheid, Professorin für Deutsche Sprache an der Universität Zürich, zu. Bei «Hey» handle es sich um einen Gesprächspartikel. Dieser werde in der Regel nur in der gesprochenen Sprache verwendet, komme aber auch in schriftlichen Dialogen vor. «Es kommt aus dem Englischen und kann im Deutschen mit <he> oder <heda> übersetzt werden.» Auf jeden Fall sei es stark nächstsprachlich. Seit wann dieses Wort auch in Antworten verwendet werde, sei unbekannt. «Dies kann man nur überprüfen, wenn man Längsschnittstudien dazu hätte, also Tonaufnahmen von informellen Gesprächen über mehrere Jahre hinweg.»

Und dann gibt es noch «genau», «voll» oder «wie»

«Hey» ist nicht das einzige Wort, das Leuten öfter als nötig über die Lippen geht. «Mir selbst fällt ein anderer inflationärer Gebrauch viel mehr auf: Es ist die Verwendung des Wörtchens <genau>», sagt Christa Dürscheid. Dieses werde zum einen permanent als Hörersignal gebraucht. Als Beispiel nenn sie die Antwort «ja, genau». Zum anderen werde es in einer längeren Redesequenz eingebaut. «So als würde man sich selbst zustimmen.» Häufig beobachtet sie dies, wenn jemand bei einer Power-Point-Präsentation begleitet von einem langgezogenen «genau» die Folie wechselt.



Du willst keine News mehr verpassen? Hol dir die Today-App.

Scan den
QR-Code

Schriftsteller Alain Claude Sulzer zuckt seit einiger Zeit regelmässig zusammen. Dabei hat er Schmerzen wie Nadelstiche. Das passiert, wenn sich jemand zum Beispiel «abgeholt» fühlt, der Meinung ist, dass etwas «Sinn macht» oder «ganz bei dir» ist. Diese Formulierungen beleidigten seinen Sprachsinn, schilderte er in der [«NZZ am Sonntag»](#). Er müsse sich zusammenreissen, solche Redensarten nicht zu korrigieren.

Neben diesen Formulierungen, «hey» und «genau» feiern auf Schweizer Zungen auch «wie» und «voll» Hochkonjunktur. Wer heute also im Mainstream mitplaudern will, antwortet auf die Frage, wie der letzte Workshop war, am besten etwa in diesem Stil: «Hey, voll, ich fühlte mich wie abgeholt. Genau.» Und das klingt dann so:

0:00 / 0:05

ZüriToday Newsletter

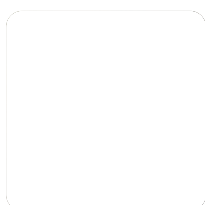
Verpasse keine News mehr dank dem ZüriToday Newsletter.

Deine E-Mail Adresse

Anmelden

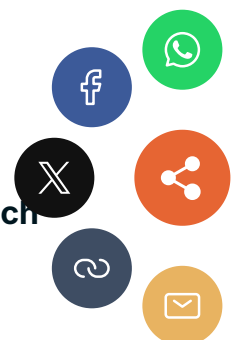
Bitte beachte unsere [Datenschutzerklärung](#). Mit Klick auf «Anmelden» akzeptierst du diese.

Mehr zum Thema



[Aristokraten R](#)

Das verrät deine Aussprache des Buchstabens R über dich



Langenscheidt

Das ist das Jugendwort des Jahres

▼ Mehr anzeigen

veröffentlicht: 12. November 2024 06:13

aktualisiert: 12. November 2024 06:56

Quelle: ZüriToday

Mehr lesen über

Kultur

Sprache

Schweizerdeutsch

Anzeige



Punkte sammeln & gewinnen

Aktuelle Wettbewerbe & Prämien

Jetzt mitmachen

Oktober

Thermalbad
Aquarena fun -
Bad Schinznach

○ 1'400

Das einzigartige Los
Win For Life
Glückslos
gewinnen

○ 800

Exklusiv Rangliste
Wintererlebnis
mit der Familie
oder...

○ 240

Am meisten gelesen





Zürich

Italiener soll wegen persönlichem Streit zu Axt gegriffen haben

▶ 02:16



Ab in die Höhe

Tausende Autofahrer entfliehen Zürcher Nebelsuppe

🗨 12 ▶ 00:53

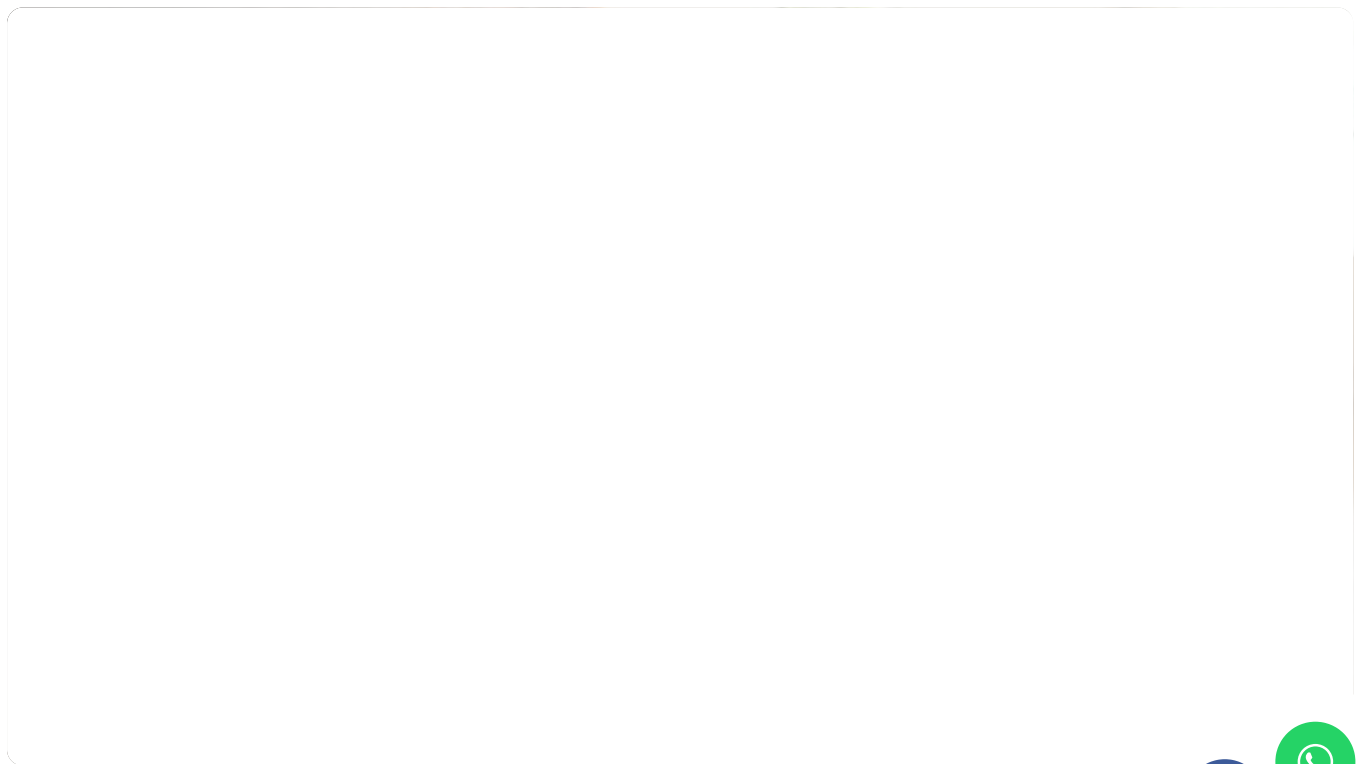




«AstroWeek»

Rechne mit unerwarteten Wendungen

🔊 1 ▶ 01:38

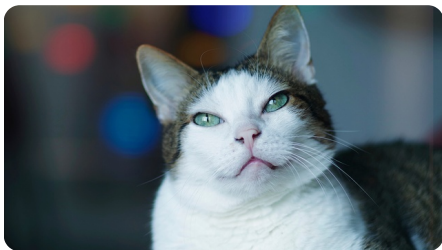


Betrug

«Twint: Kontozugang gesperrt!»: Zürcherin erhält Fake-SMS



Aus den Rubriken



Anzeige

Gute Miene? — Die wau-miau Tierversicherung schützt Sie vor unerwarteten Kosten.



Anzeige

Harnsteine? CHF 3'000.- — Die wau-miau Tierversicherung schützt Sie vor unerwarteten Kosten.



Hacktivismus

Schweizer Hackerin Maia Arson Crimew: «Ich würde gerne alle und alles mal hacken»



Amnesty International

Unterdrückung der Zivilgesellschaften hat 2021 zugenommen



Anzeige

Kreuzbandriss? CHF 3'000 — Die wau-miau Tierversicherung schützt Sie vor unerwarteten Kosten.

Anzeige





CH Regionalmedien AG

ZüriToday
Thurgauerstrasse 80
8050 Zürich

 zueritoday@chmedia.ch

 [WhatsApp schicken](#)

Team

Jobs bei CH Media

Werbemöglichkeiten

Netiquette

Studioführung

Newsletter

Kontakt





Radio 24



TeleZüri



© by CH Regionalmedien AG 2024

[Datenschutz](#) [Impressum](#) [Wettbewerbsrichtlinien](#)

Alle Angebote der

